

Ersatz für die siebenstämmige Linde

In der Michaelsbasilika auf dem Heiligenberg gibt es als Neupflanzung einen „Speierling“ – Alter Baum war nicht mehr standsicher

Von Karin Katzenberger-Ruf

Handschuhheim. Sie war nur ein „Stockausschlag“ – die prächtige, siebenstämmige Linde, die jahrzehntlang inmitten der Michaelsbasilika auf dem Heiligenberg stand und Ende Februar 2016 gefällt wurde. Die Maßnahme fiel in den Zuständigkeitsbereich des beim Landschafts- und Forstamt angesiedelten „Regiebetrieb Gartenbau.“ Dessen Leiter Martin Geißler führte auf RNZ-Anfrage die Sicherheit ins Feld. Demnach war die Linde nicht mehr standsicher. Teile des buschartigen Baumes hätten brechen und Besucher der Klosterkirche gefährden können.

Auf dem historischen Gelände sind noch Reste der siebenstämmigen Linde zu sehen. Die Neupflanzung daneben muss erst noch wachsen. Sie kam im März in die Erde und ist ein „Speierling“. Für manchen Besucher hatte die Linde etwas Magisches – auch, weil sie aus dem ehemaligen Klosterbrunnen gewachsen sein könnte. Die Fällung der Linde inmitten der Michaelsbasilika ging ohne öffentliches Aufsehen über die Bühne und hat deshalb auch den Verein „Schutzgemeinschaft Heiligenberg/Geschichtswerkstatt Handschuhheim“ überrascht. „Ich kann mich noch gut an den Baum erinnern, schade, dass er weg ist“, sagte eine Besucherin über den „Kahlschlag“, als sie an einem sonnigen Wintertag die



Gewohnter Anblick: Die siebenstämmige Linde inmitten der Michaelsbasilika auf dem Heiligenberg. Doch seit gut einem Jahr ist sie Geschichte – die Neupflanzung muss erst noch wachsen. Fotos: Katzenberger-Ruf

Michaelsbasilika aufsuchte. Mit der Neuanpflanzung kann sie nicht so viel anfängen. „Wir waren vor etwa zweieinhalb Jahren das letzte Mal hier, haben unter der Linde noch Picknick gemacht“, ist von einem Besucher aus der

Pfalz zu erfahren, der seine Rast überhaupt nicht als gefährlich empfand. „Das war doch eher ein Busch als ein Baum“, sagt er und kann sich so gar nicht vorstellen, dass da Äste vom Baum brechen und zur Gefahr werden könnten.



Dennoch: Die siebenstämmige Linde ist seit gut einem Jahr Geschichte. Jetzt muss der neue Sprössling noch wachsen, um irgendwann Früchte zu tragen. Es sind kleine Äpfel, die bei Zubereitung von Most als „Geschmacksverstärker“ dienen.

KIRCHE AKTUELL

Katholische Stadtkirche Jesuitenkirche (Altstadt). Eucharistiefeier, St. Anna, 7.2., 12.05 Uhr, 11.2., 18.30 Uhr; Bibel-Teilen, Pfarrhaus, 8.2., 17 Uhr; Eucharistiefeier, 12.2., 11 Uhr und 18.30 Uhr.

St. Laurentius (Schlierbach). Seniorentreff, Pfarrsaal, 8.2., 14.30 Uhr; Eucharistiefeier, 12.2., 9.30 Uhr.

St. Laurentius (Ziegelh.). Eucharistiefeier, St. Peter Peterstal, 12.2., 8.30 Uhr; Eucharistiefeier, 12.2., 11 Uhr.

St. Raphael (N'heim). Abendlob, 9.2., 18.30 Uhr; Gospelkonzert mit Chor „Klangfarben“, 11.2., 19 Uhr; Eucharistiefeier, 12.2., 11 und 18.30 Uhr.

St. Vitus (H'heim). Bibelkreis, Vitushaus, 8.2., 19 Uhr; Eucharistiefeier, Friedenskirche, 11.2., 18.30 Uhr.

St. Albert (Bergheim). Dekanatsjugend-GD, 12.2., 18.15 Uhr.

St. Bonifatius (Weststadt). Eucharistiefeier, 12.2., 11 Uhr.

St. Michael (Südstadt). Eucharistiefeier, 11.2., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier in Englisch, 12.2., 13 Uhr.

St. Johannes (Rohrbach). Eucharistiefeier, St. Benedikt (Konstanzer Str. 47), 11.2., 18 Uhr; Eucharistiefeier, 12.2., 9.30 Uhr; Vesper, Marienkapelle (Rathausstr. 28), 12.2., 18 Uhr.

St. Paul (Boxberg). Eucharistiefeier, 12.2., 11 Uhr.

St. Peter (Kirchh.). Kirchenchor: JHV, Gemeindeh. Albert-Fritz-Str. 35, 7.2., 19.30 Uhr; Eucharistief., 12.2., 9.30 Uhr.

St. Marien (Pfaffengr.). Seniorentreff, Gemeindehaus, 9.2., 14.30 Uhr; Eucharistiefeier, 12.2., 11 Uhr.

St. Bartholomäus (Wiebl.). Eucharistiefeier, Alte Kirche, 10.2., 18 Uhr; Eucharistiefeier, anschl. Kirchencafé, 12.2., 9.30 Uhr.

St. Joseph (Eppelh.). Seniorentreff, Gemeindehaus (Blumenstr. 33), 7.2., 14 Uhr; Laudes, Josephskirche, 11.2., 8 Uhr; Eucharistiefeier, 11.2., 18 Uhr.

Evangelisches Dekanat Altstadtgem. Heiliggeist-Providenz. Abendmahls-GD mit Taufe und Backkantate BWV 7, 12.2., 11 Uhr Hgk; Familienkirche, 12.2., 11 Uhr, Prov.

Kapellengem. (Altstadt). Frauenkreis, 13.2., 16 Uhr, Plöck 24.

Berggem. (Schlierb.). GD und KiGD, 12.2., 10 Uhr, Gemeindeaal der KiTa, anschl. Kirchencafé.

Jakobusgem. (N'heim). Ein Nachmittag mit Isabel Prinzessin zu Löwenstein, 8.2., 16 Uhr; GD, parallel KiGD, 12.2., 10 Uhr; Krabbelgruppe, 13.2., 10 Uhr.

Johannesgem. (N'heim). Seniorenkreis, 7.2., 15 Uhr; Nachtschwärmerkonzert „Telemann“, 11.2., 20.30 Uhr; GD, 12.2., 10 Uhr.

Friedenskirche (H'heim). GD, 12.2., 10 Uhr.

Lutherkirche (Bergh.). Navi-GD am Abend: „Verpennt...?!“, 12.2., 19 Uhr.

Christusgem. (Weststadt). Seniorenkreis, 7.2., 15 Uhr; Liturgiewerkstatt zur h-Moll-Messe „Kyrie“, 8.2., 19.30 Uhr; Gott im Spiel für Vor- und Grundschulkind, 10.2., 17 Uhr; GD und KiGD, 12.2., 10 Uhr.

Markusgem. (Südstadt). Abendmahls-GD und KiGD, 12.2., 11 Uhr, Markushaus.

Melanchthongem. (Rohrb.). Krabbeltreff, 7.2., 9.30 Uhr, MH; Seniorencafé, 8.2., 15 Uhr, MH; Mittwochsgruppe, 8.2., 18 Uhr, GZ; GD „Zeit für Ruhe“, 10.2., 19 Uhr, MK; kontemplatives Gebet, 10.2., 18.30 Uhr, GZ; Samstagsschlemmer, 11.2., 12.30 Uhr, GZ; Abendmahls-GD, 12.2., 10.30 Uhr, GZ; GD, 12.2., 10 Uhr, MK; KiGD, 12.2., 11.15 Uhr, MK.

Lukasgem. (Boxberg/Emmertsgr.). Gebetsabend, 8.2., 19 Uhr, GZ Forum 3; Abendmahls-GD, 9.2., 16 Uhr, Louise-Ebert-Zentrum, Buchwaldweg 15-19; Abendmahls-GD, 12.2., 10.30 Uhr, GZ, und 10.30 Uhr Augustinum.

Wichern-/Blumhardtgem. (Kirchh.). Abendmahls-GD, 12.2., 10 Uhr und korean. GD, 12.2., 12 Uhr, jeweils Petruskirche.

Emmausgem. (Pfaffengr.). Café Emma, 7.2., 15-17.30 Uhr, Gemeindehaus; Frauentreff, 9.2., 20 Uhr, Gemeindehaus; GD, 12.2., 10 Uhr; KiGD, 12.2., 11.30 Uhr; Baktreff, 13.2., 15 Uhr, Gemeindehaus.

Kreuzkirche (Wiebl.). Abend-GD mit Posauenchören, 12.2., 17 Uhr.

Ökumene in Heidelberg

7.2.: 8.40 Uhr Morgengebet/Laudes, Markushaus. **7.-10.2. und 13.2.:** 8 Uhr Morgengebet, Arche Kirchheim. **7.-11.2. und 13.2.:** 12.30-12.45 Uhr Mittagsandacht, Heiliggeistkirche. **9.2.:** 19.30 Uhr Taizégebet, Gutleuthofkapelle Schlierbach; 20 Uhr Bibelstammtisch im Halt, Galileistr. 25, Bahnstadt; 21.45 Uhr Gesungenes Nachtgebet/Komplet, Petruskirche. **10.2.:** 19 Uhr Friedensgebet, Versöhnungskirche; 19 Uhr Taizéliesingen und 19.30 Uhr Taizégebet, Arche Kapelle; 20.15 Uhr Abendgebet, St. Bonifatiuskirche. **13.2.:** 18.30 Uhr Taizégebet, St. Michael.

Eine Umfrage, von der alle profitieren

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete der Softwarehersteller SAS Geld



Thomas Maier (l.) und Jürgen Fritz (r.) von SAS übergeben Hagen Glass, dem Geschäftsführer und Erfinder von LiteScout, die Spende über 5500 Euro. Foto: Hannes Möckel

Ziegelhausen. (pne) Wohltat gegen Rückmeldung: Für jede Teilnahme an der firmeneigenen Umfrage spendete der Softwareanbieter SAS auch in diesem Jahr einen Betrag an eine soziale Einrichtung. Diesmal profitierte das Projekt „LiteScout“ von einem Scheck über 5500 Euro. Das Geld kommt sehbehinderten Kindern und der „Aktion Kindertraum“ zugute.

Aber nicht nur die Spendeneempfänger, auch die Geber können zufrieden sein, fielen die jüngsten Umfrageergebnisse doch sehr nach dem

Geschmack der Konzernführung aus: „Für uns hat die Stimme der Kunden seit jeher viel Gewicht. Wir freuen uns daher, dass sich die positiven Beurteilungen der letzten Umfrage vor zwei Jahren jetzt noch einmal bestätigt haben“, erklärt Patric Märki, der für Deutschland, Österreich und die Schweiz zuständige SAS-Vizepräsident.

Der Umfrage zufolge, an der sich insgesamt 1100 SAS-Kunden beteiligt haben, sind 90 Prozent der deutschen Unternehmen, die mit der Software des Unternehmens ar-

beiten, auch zufrieden damit. 87 Prozent der Befragten in Deutschland empfehlen SAS weiter. Sogar 93 Prozent sprechen sich dafür aus, die vorhandenen Lösungen auch künftig einzusetzen, während 90 Prozent der Befragten die Software auch Branchenkollegen empfehlen möchten. „Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass wir mit unserer Strategie richtig liegen und unsere Kunden mit den SAS-Lösungen für die analytischen Anforderungen gewappnet sind – heute und in der Zukunft“, so Märki.

600 Euro für das Waldpiratencamp



Pfaffengrund. (pne) Sie backten für den guten Zweck: Durch den Verkauf von Muffins haben Kinder, Eltern und Lehrer der Stauffenbergsschule insgesamt 600 Euro eingenommen. Den stattlichen Erlös spendeten sie beim Gottesdienst in der Auferstehungskirche der Pfaffengrunder Emmausgemeinde an die „Waldpiraten“. Den Scheck überreichten (von links) Lehrerin Lore Stölzer, Schulleiterin Ina Krüger-Kumlehn, Schüler Chris und Elternbeiratsvorsitzende Melanie Rehm an den Vertreter des Waldpiratencamps, Florian Münster. Foto: Philipp Rothe

Damit es Frühgeborene leichter haben

Das Heidelberger Forum Institut für Management spendete 3000 Euro an den „Frühchen“-Verein

Bergheim. (pne) Sie sind winzig und nur einige Hundert Gramms schwer. Jedes Jahr werden in Deutschland im Durchschnitt rund 60 000 Frühchen geboren. Deren Fürsorge nehmen sich auch Selbsthilfevereine wie der Elternkreis Frühgeborene und kranke Neugeborene Mannheim, kurz „Frühchen“, an.

Das Heidelberger Forum Institut für Management von der Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH) fördert die ehrenamtliche Arbeit des Vereins nun mit einer Spende in Höhe von 3000 Euro. „Frühgeborene haben einige Startschwierigkeiten im Leben, weshalb sie mehr liebevolle Pflege und Unterstützung brauchen. Mit dieser Spende wollen wir dazu beitragen“, sagte Ulrich Zeitel, Geschäftsführer des Forum Institut für Management, bei der Übergabe des Spendenschecks an Julia Heffner, die Vorsitzende des Elternkreises. Die Spende des Weiterbildungsinstitutes soll vor allem dazu beitragen, betroffene Eltern miteinander in Kontakt zu bringen und



Forum-Geschäftsführer Ulrich Zeitel (2. v. l.) und Julia Heffner vom Verein „Frühchen“ (vorne, 4. v. l.) mit Mitarbeitern und Vereinsmitgliedern bei der Spendenübergabe. Foto: Popanda

den Säuglingen eine Musiktherapie zu finanzieren. Diese reduziert Stress und verhindert Entwicklungsverzögerungen, mit denen Frühgeborene oft zu kämpfen haben.

Für den Selbsthilfeverein „Frühchen“ engagieren sich zahlreiche ehren-

amtliche Mitarbeiter, darunter auch Eltern, deren Kinder selbst Frühchen sind. Schon seit 1999 stehen sie betroffenen Familien zur Seite. Dabei werden Eltern von Babys, die meist vor der 32. Schwangerschaftswoche zur Welt kommen, umfassend beraten und unterstützt.

Neue Gewänder müssen her

Spendenaktion zur Neueinkleidung der Ministranten

Rohrbach. (pop) Wie alt könnten wohl die Gewänder der Ministranten der Katholischen St. Johannes-Gemeinde sein? 15 oder 20 Jahre? Oder gar ein Vierteljahrhundert? Weit gefehlt: Laut Andreas Mlitzko, dem Sprecher des Gemeindefestteams, wurden diese Gewänder das letzte Mal vor sage und schreibe 30 Jahren erneuert.

Nun kennt man ja die Geschichten vom Lieblingshemd, -pullover und -T-Shirt, das von den einen zuweilen so lange getragen wird, bis manche andere den Anblick kaum noch ertragen können. Aber gut drei Jahrzehnte sind dann wohl doch rekordverdächtig. Damit dieser Rekord nicht noch weiter „verbessert“ wird, sollen nun nach und nach neue Gewänder angeschafft werden. Allerdings sind in

Rohrbach insgesamt 35 Ministranten aktiv – ein einziges Gewand kostet aber nach Mlitzkos Angaben knapp 300 Euro. Folglich sammelte man in der Gemeinde eifrig Spenden. Hinzu kamen Erlöse aus dem Kuchenverkauf bei Gemeindefesten. Dank dieser Einnahmen habe man bereits kurz nach Ostern 2016 die ersten neuen Gewänder in Empfang nehmen können. „Die letzte Farbe, die noch fehlte, war Violett zum Advent“, blickt Mlitzko zurück. Ob diese Farbe getragen werde oder Weiß, Rot und Grün, orientiere sich „am Festkreis der Kirche“.

Doch auch Violett kann nun angeschafft werden, denn der MGVLiederkranz 1904 Heidelberg-Rohrbach beschloss, dass der Ertrag seines im November 2016 gemeinsam mit dem Lu-



Wolfgang Flörchinger (hinten links) und Frithjof Krause (hinten rechts) vom MGVLiederkranz übergaben die Spende den Ministranten der St. Johannes-Gemeinde. Foto: Popanda

xemburgischen „Sängerbund Museldall-Wasserbillig“ bestrittenen „Festlichen Adventskonzerts“ an die Ministranten der St. Johannes-Gemeinde fließen sollte. Und da es sich um exakt 300 Euro han-

delt, kann jetzt ein weiteres neues Gewand bestellt werden. Gänzlich abgeschlossen ist das Projekt Neueinkleidung der Ministranten damit allerdings noch immer nicht.